

Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 49 / 10. Dezember 2022

Weleda - «One Health» - Generalversammlung der AAG

Editorial

Am Sonntag, 15. Januar 2023, wird eine ausserordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft stattfinden. Die einzigen Themen werden sein:

- der Umgang mit den Weleda-Aktien und
- die Änderung der Statuten.

In beide Themenbereiche spielen die aktuellen Auseinandersetzungen um die grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft und der Hochschule hinein, wie sie sich z.B. in der Kooperation mit «One Health» und der WHO, der Ausrichtung der Weleda AG als Repräsentantin von «One Health» und dem aristokratischen Selbstverständnis der Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft zeigen, die durch die vorgeschlagene Statutenänderungen noch verstärkt werden soll. Die Haltung der Leitung an dem Mitgliederforum vom 21. Nov. 2022 (Bericht: «Unbeirrt und fest entschlossen ...» in dieser Ausgabe) war erschütternd: Die von der Mitgliedschaft vorgebrachten Bedenken gegen die Kooperation mit «One Health» und der WHO wurden als *nicht diskussionsfähig* bezeichnet, es handle sich lediglich um Vorstellungen, die mit der Realität nichts zu tun hätten.

Wir stehen in einer besonderen Zeitsituation – es ist eine Entscheidungszeit, wie schon vor 99 bzw. 100 Jahren. Dies nicht nur in der Weltpolitik, sondern auch in unseren anthroposophischen Verhältnissen. Damals bestand die Frage, welche der beiden okkulten Bewegungen sich durchsetzen würde: die anthroposophische oder die nationalsozialistische. Wir wissen wie das ausgefallen ist, zum Glück konnte – trotz all der Gesellschaftskrisen – ein Rinnsal der Anthroposophie die dunkeln Zeiten überstehen.

In meinem Buch (siehe Seite 9) bin ich u.a. der Frage nachgegangen, ob aus den Ereignissen in unserem gesellschaftlichen Zusammenhang ein signifikanter Unterschied in den Impulsen erkennbar ist, die sich nach 99 im Vergleich zu 100 Jahren ausleben wollen. Mit Bezug auf die Gründungsdaten der Anthroposophischen Gesellschaft 1902 und 1912 ist ein solcher Unterschied erkennbar: Waren nach 99 Jahren Impulse zur Mitverantwortung aus der Mitgliedschaft erkennbar (2001 und 2011), so konnten sich ein Jahr später die autoritären und restaurativen Gegenimpulse durchsetzen (2002 und 2012).

Inhalt

Ausserordentliche Generalversammlung AAG	S. 1
Editorial	S. 1
Rudolf Steiner zur Medizin an der Weihnachtstagung	S. 2
Unbeirrt und fest entschlossen ...! Bericht vom Mitgliederforum zu «One Health»	S. 2
«Weleda wohin?» Offener Brief zu den erneuten Heilmittelstreichungen bei der Weleda, <i>Ilona Metz</i>	S. 4
Weleda: Geschäftsleitungsposition Forschung und Entwicklung ist neu zu besetzen	S. 4
Das 1%-Programm für Nachhaltigkeit in der Weleda – eine öffentliche Nachfrage	S. 6
Weleda, die Med. Sektion, die WHO und «One Health» aus Sicht eines Arztes, <i>Dietmar Golth</i>	S. 6
Termine, Impressum	S. 9

Ausserordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft

Am 15. Jan. 2022 wird eine ausserordentliche Generalversammlung stattfinden. Einzige Themen:

- Sachlage Weleda und zwei alternative Lösungsvorschläge des Vorstands.
- Vorschlag zur Verankerung der „Konferenz der Landesrepräsentanten“ und der „Goetheanum-Leitung“ in die Statuten sowie der Revisionsvorschlag einer Mitgliederinitiative.

Weitere Informationen finden Sie in «Anthroposophie weltweit» 12/22. Die Unterlagen und die Antragstexte sind auf der Internetseite «Goetheanum.org» im Login-Bereich einseh- bzw. herunterladbar oder können unter info@wtg-99.com angefordert werden.

Es wird in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichtet werden.

Aktuell leben wir in einer Zeit, in der zwei Impulse in besonderer Weise wirksam sind: 99 Jahre Weihnachtstagung (ein Engagement in der Mitgliedschaft für eine Erneuerung und der Wille zur Mitverantwortung ist spürbar) und gleichzeitig 100 Jahre Brand des ersten Goetheanums, wo sich die Frage stellt, ob auch gegenwärtig in Form einer inneren Gegnerschaft in der AAG Zerstörungskräfte wirken. Kommt dies z.B. in den eingegangenen Verbindungen zu «One Health» zum Ausdruck?

Wir müssen uns also nicht wundern, wenn wir aktuell diese existenziellen Auseinandersetzungen erleben, die keineswegs nur unsere anthroposophischen Verhältnisse betreffen. So zeichnet sich bereits jetzt ab, dass im nächsten Jahr Weichenstellungen von bedeutender Tragweite anstehen, z.B. in unserer Gesellschaft zur weiteren Ausrichtung der Weleda. Viel, wenn nicht alles, wird davon abhängen, ob in der Weltpolitik aus der sogenannten Zivilgesellschaft genügend heilsame und freiheitlich orientierte Impulse wirksam werden können. Und in Bezug auf die AAG bilden wir, die Mitglieder, die Zivilgesellschaft. Braucht es 33 Jahre nach 1989 wieder den Ruf «*Wir sind das Volk*»? Dies im Sinne individueller Initiativkräfte, welche sich zu gemeinsamem Wirken vereinigen können?

Deutlich ist, dass gegensätzliche Entwicklungsrichtungen gerade in Gesundheitsfragen in unserer AAG – und damit in der Medizin – entstanden sind. Die Weihnachtstagung war in gewisser Weise von diesem Thema eingeholt: sowohl im Eröffnungs- als auch im Abschlussvortrag kam Wesentliches zur Bedeutung der Medizin zum Ausdruck. Gegen die schon damals bestehende Tendenz, die anthroposophischen Grundlagen in den Hintergrund zu stellen oder gar zu verschweigen, hatte sich Rudolf Steiner klar verwahrt (siehe Zitate rechts im Kasten). Bei einer Kooperation mit «One Health» oder der WHO wird sich das kaum vermeiden lassen.

Auch wenn an der a.o. GV im Januar (noch) keine endgültigen Entscheidungen getroffen werden sollen, so geht es doch um Richtungsentscheidungen – in Bezug auf die Weleda-Aktien und die aristokratische, einheitsstaatsähnliche Sozialstruktur der AAG. Daher ist eine breite Beteiligung an der Generalversammlung wünschenswert. Um eine Urteilsbildung sollte man sich bereits vor der Generalversammlung bemühen, da erfahrungsgemäss dafür die Zeiten an der Versammlung selber zu knapp geplant werden und häufig Zeitdruck entsteht. «*Diese zeitliche Enge ist offensichtlich durchaus beabsichtigt, um die Debatten kurz zu halten. Dies wurde aus einem Gespräch mit einem Mitglied der Goetheanum-Leitung berichtet.*»¹

Thomas Heck

¹ Siehe Bericht von der GV 22 in Rundbrief 40, «Nicht ohne Zeitdruck». Die Gesprächsteilnehmer sind mir namentlich bekannt.

Rudolf Steiner zur Medizin an der Weihnachtstagung

«Eines derjenigen Gebiete, wo Anthroposophie besonders fruchtbar werden kann, ist das medizinische. Ganz gewiss wird Anthroposophie für das Medizinische, namentlich für die Therapeutik unfruchtbar bleiben, wenn die Tendenz besteht, innerhalb des medizinischen Betriebes in der anthroposophischen Bewegung die Anthroposophie als solche in den Hintergrund zu drängen und etwa den medizinischen Teil unserer Sache so zu vertreten, dass wir denen gefallen, die vom heutigen Gesichtspunkte aus Medizin vertreten. Wir müssen mit aller Courage die Anthroposophie in alles Einzelne, auch in das Medizinische, hineintragen.»

GA 260, 1985, S. 47.

Rudolf Steiner bestätigte, «dass heute nicht mehr Brücken gebaut werden können von der gewöhnlichen Wissenschaft aus in dasjenige, was hier in Dornach begründet werden soll. Wenn wir dasjenige, was auf unserem Boden medizinisch erwächst, so beschreiben, dass wir den Ehrgeiz haben: Unsere Abhandlungen können bestehen vor den gegenwärtigen klinischen Anforderungen - dann, dann werden wir niemals mit den Dingen, die wir eigentlich als Aufgabe haben, zu einem bestimmten Ziele kommen ... Wir müssen den Mut haben, solch ein Vorgehen verlogen zu finden. Erst wenn wir den Mut haben, solch ein Vorgehen verlogen zu finden, es innerlich verabscheuen, dann wird Anthroposophie ihren Weg durch die Welt finden.»

GA 260, 1985, S. 277f.

Unbeirrt und fest entschlossen ...!

Das Mitgliederforum zu der angeblichen Kontroverse um «One Health» am 21. November 2022 am Goetheanum brachte auf den Punkt, was schon durch die Veröffentlichungen in «Das Goetheanum», Nr. 44/22 deutlich geworden war: trotz massiver Bedenken und Kritik hält man am Goetheanum, insbesondere in der Medizinischen und der Landwirtschaftlichen Sektion, an dem eingeschlagenen Kurs fest: **Dieser von der Goetheanum-Leitung beschlossene Weg soll unbeirrt und fest entschlossen weitergegangen werden: Durch eine Kooperation mit ausgesuchten und allgemein (vom Mainstream) anerkannten internationalen Institutionen, soll die Anthroposophie vor Angriffen aus der Politik und von Medien geschützt werden!**¹

Bei einer Kontroverse handelt es sich um einen anhal-

¹ Diese und weitere Aussagen beziehen sich inhaltlich auf Beiträge aus «Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht», u.a. Ausgaben 44, 46 und 47. www.wtg-99.com, Rundbrief-Archiv.

tenden Streit, einen Disput oder eine Debatte.² Damit ist also eine Erkenntnisauseinandersetzung gemeint. Da eine solche aber gar nicht stattfindet, sondern längst Tatsachen geschaffen wurden (die Zusammenarbeit mit der WHO und «One Health» ist bereits weit fortgeschritten), kann in dieser Fragestellung (wie in vielen anderen auch), von einer Kontroverse gar keine Rede sein. Sehr wohl aber sind Ansichten entstanden, die sehr kontrovers sind. Tatsächlich ist durch das einseitige Handeln bereits ein Konflikt entstanden, der nach dem Phasenmodell von Konflikten (nach Friedrich Glasl) mindestens auf Stufe 3 anzusiedeln ist, insoweit die Kritiker unsachlich diskreditiert werden, auch höher.³ Dass seitens der Leitung eine «Kontroverse» im eigentlichen Sinne einer Erkenntnisauseinandersetzung mit der Mitgliedschaft nicht gewollt wird, kam an diesem Abend sehr deutlich zum Ausdruck.

Das Interesse an dem Mitgliederforum war erwartungsgemäss gross, ca. 130 Menschen waren gekommen: Von der Goetheanum-Leitung waren Matthias Girke, Ueli Hurter, Justus Wittich, Georg Soldner und die zukünftige Co-Leiterin der Medizinischen Sektion, Marion Debus, anwesend.

Im Kern ging es um die unterschiedlichen Einschätzungen der moralischen, ethischen, politischen und okkulten Hintergründe und Ziele dieser Organisationen bzw. Bewegungen (insbesondere die mit «One Health» verbundenen Organisationen wie die WHO), deren Lauterkeit nicht nur in unseren Kreisen stark in Frage gestellt wird: Sind es ehrlich am Menschheitswohl orientierte Ziele, die verfolgt werden oder stehen doch im Hintergrund die politischen und okkulten Weltbeherrschungsabsichten derjenigen Kreise, auf die Rudolf Steiner immer wieder hingewiesen hat und deren Absichten auch exoterisch bekannt sind, da diese konkret geäussert wurden? Darauf wurde bereits im Vorfeld mehrfach hingewiesen.¹ Auch wenn diese Aspekte nur am Rande ausgesprochen wurden, waren sie letztlich in der Debatte massgeblich.

Der Abend war geprägt von Rechtfertigung und Verteidigung des vom Goetheanum eingeschlagenen Weges. In seinem Eingangsstatement versuchte Georg Soldner den Begriff «One Health» von dem Zusammenhang mit der WHO zu lösen: es handele sich dabei um einen allgemeinen Begriff aus der Wissenschaftswelt, unter dem das Thema Gesundheit weltweit in den verschiedenen Disziplinen diskutiert würde. Man konnte den Eindruck gewinnen, als habe die WHO mit «One Health» gar nichts zu tun. Das allerdings konnte nicht überzeugen (eine einfache Recherche im Internet bringt mehr oder weniger unmittelbar den Zusammenhang mit den internationalen Organisationen zum Vorschein, insbesondere der WHO) und es wurden dieser Aussage entsprechende Zitate entgegengestellt. Auch der Versuch, die WHO aus ihren fragwürdigen Zusammenhängen, den wirklich im Hintergrund stehenden

Absichten und Zielen, zu einer rein internationalen, wissenschaftlichen Plattform «weisszuwaschen», konnte nicht überzeugen, denn auch diese Behauptungen konnten klar widerlegt werden: Eine Verlautbarung der WHO, aus der sowohl der enge Zusammenhang zu «One Health» als auch die politischen Ziele bis hin zur Kontrolle der Bevölkerung eindeutig hervorgehen.⁴ *Aber noch schlimmer als die WHO seien in der Pandemie die Nationalstaaten gewesen, die die von der WHO (offiziell) empfohlenen Massnahmen noch verstärkt hätten.* Es war zwar das Eingeständnis Georg Soldners, dass die WHO doch auch eine problematische Seite habe, noch schlimmer aber seien die Nationalstaaten.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

Nicht zu erkennen war, dass er sich auf die geäusserten Bedenken einlassen konnte. Hinzu kam, dass er denjenigen, die in der Übertragung nationaler Souveränitätsrechte an supranationale Organisationen (wie zum Beispiel der WHO) und in der Zusammenarbeit mit diesen ein Problem sehen, vorwarf, sie würden *grundsätzlich* internationale Zusammenarbeit ablehnen. *Und sie würden für den nationalen Einheitsstaates plädieren.* Vorwürfe ohne jede Grundlage.

Wie tief die entstandenen Gräben inzwischen geworden sind, kam in folgender Aussage zum Ausdruck: Georg Soldner sehe für eine sachliche Diskussion der Fragen gar keine gemeinsame, wissenschaftliche Basis. Bei dem, was von den Kritikern vorgebracht wurde, handle es sich lediglich um *Vorstellungen*, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun hätten.

Leiden denn alle, die hier Bedenken haben und diese auch begründen können, unter Realitätsverlust? In diesem Fall wäre in der Tat jede Diskussion aussichtslos. Insofern war seine klare Reaktion auf die Frage, ob eine derartig schwerwiegende Entscheidung (die Kooperation mit diesen internationalen Institutionen) mit der Mitgliedschaft nicht hätte vorgängig besprochen werden müssten, konse-

⁴ <https://www.who.int/news-room/questions-and-answers/item/one-health> und weiter ausführlich:

<https://www.who.int/publications/i/item/9789240059139>. Weitere Hinweise in den in Fussnote 1 genannten Publikationen.

² Siehe Wikipedia.

³ Vielfach im Internet zu finden, z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Phasenmodell_der_Eskalation.

quent: Nein, das sei nicht der Fall, denn Entscheidungen über die Ausrichtung der Medizinischen Sektion lägen im Bereich des freien Geisteslebens und eine Besprechung, oder gar eine Abstimmung mit der Mitgliedschaft, käme gar nicht infrage. Ein aristokratisches Verständnis von freiem Geistesleben! So reklamiert Georg Soldner für sich als Sektionsleiter freies Geistesleben – um dieses Andersdenkenden absprechen zu können.

Er stand ziemlich allein da, seitens der Mitgliedschaft stimmte ihm niemand zu. Auch die ärztlichen Kollegen, die das Wort ergriffen hatten, widersprachen dem Vorgehen vehement. Ueli Hurter stand ihm allerdings bei. Er stellte seinem Beitrag voran, dass dieser naiv klingen könnte und beschrieb dann ausführlich, wie er für sein Erleben der Ganzheit eines biologisch-dynamischen Hoforganismus‘ in den Worten «One Health» einen stimmigen Ausdruck gefunden habe.

Matthias Girke, Justus Wittich und die zukünftige Sektionsleiterin, Marion Debus, schwiegen – oder kamen nicht zu Wort?

Man mag es positiv ansehen, dass der Abend gesittet verlief, dass die sicher vorhandenen emotionalen Reaktionen unter der jeweils persönlichen Kontrolle blieben. Eine Annäherung, oder auch nur ein wenigstens anfängliches Verständnis für die vorgebrachten Bedenken, war nicht zu erkennen.

Wie allerdings die offenbaren Gräben überwunden werden können, wenn alle Argumentation abprallen, als gar nicht auf Tatsachen gegründet abqualifiziert werden und den Kritikern Aussagen unterstellt werden, die sie gar nicht getätigt haben, ist nicht erkennbar. Erkennbar war allerdings, dass der eingeschlagene Weg fortgesetzt werden soll, *unbeirrt und fest entschlossen!*

Thomas Heck

Offener Brief

Weleda – Wohin?

Am Beginn meiner ärztlichen Tätigkeit vor ca. 35 Jahren konnte man mit Weleda-Medikamenten nahezu die komplette Versorgung der Patienten vornehmen, sowohl in der Klinik als auch in der Praxis, es bedurfte kaum der Ergänzung durch Präparate anderer Herstellfirmen und kaum schulmedizinischer Präparate.

Dann begannen die Streichwellen, und mit jeder Streichwelle entstanden größere Lücken, die nur durch erhebliche Anstrengung und Zeitaufwand ausgeglichen werden konnten und können.

Beispielsweise wurden früh schon wichtige und hochwirksame gynäkologische Mittel herausgenommen, dagegen sind die jetzt noch vorhandenen nur schwach und unzureichend wirksam. Mit der letzten Streichung (ca. 2017/18) nahm man unter vielem anderen die blutstillenden Präparate Tormentilla und Capsella bursa-pastoris weg, eine Katastrophe, weil es dafür auch bei anderen Firmen keinen adäquaten Ersatz gibt; Mischpräparate können Einzelpräparate in der Wirkung nicht ersetzen. Verschwunden ist durch Streichung auch das Präparat Agaricus muscarius D 30, ein hervorragendes Mittel für schwere postgrippale Zustände mit meningealer Reizung.

Viele, viele Male in jener Zeit im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts habe ich versucht, diesbezüglich in echten Gesprächskontakt mit der Weleda zu kommen, ja, wir hatten sogar ein Treffen mit Leitungsmitgliedern erbeten. Aber die (ca. 2009) daran teilnehmenden Weleda-Mitarbeiter erklärten, dass ihnen kein Einflussrecht auf solche Fragen zugestanden wird. Aus welchen wahren Hintergründen und von wem die Streich-Entscheidungen getroffen werden, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Bekannt war lediglich, dass ein – jetzt an entscheidender Stelle stehendes – Mitglied der GAÄD beratend dabei tätig war. Erst später erfuhr ich durch persönliche Begegnung, dass eine kleine Gruppe von Ärzten aus Deutschland und der Schweiz beauftragt waren, die zu streichenden und zu erhaltenden Medikamente zu erarbeiten.

Gleichzeitig konnte man wahrnehmen, wie innerhalb der Weleda eine deutliche Kursänderung stattfand. Unter anderem wurde in den Weleda-Nachrichten von einem Yoga-Kurs für die Mitarbeiter berichtet, und die jetzigen Werbenachrichten, die man regelmäßig als E-Mails erhält, liegen auf einem völlig außeranthroposophischen Primitiv-Niveau, so dass man sie schneller wegklickt als man sie angeklickt hat. Der gleiche Niveaumangel gilt auch für die Gestaltung der Geschenkpackungen im Kosmetikbereich.

Zugleich mit der letzten Streichwelle, die angeblich aus Einsparungsgründen stattfand, wurden in mehreren großen europäischen Städten Weleda-Wellness-Zentren (Weleda City Spa) eröffnet. Geld war also ganz offensichtlich vorhanden dafür. Letztere gerieten bald in die Corona-Schließungs-Zeiten und verursachten vermutlich eher erhebliche

Weleda: Geschäftsleitungsposition

Forschung und Entwicklung ist neu zu besetzen

Wie zu erfahren war, wird bei der Weleda zum Jahresende der Posten des Geschäftsführers Forschung und Entwicklung (CRDO) frei. Eine sicher interessante und reizvolle Aufgabe. Die Bekanntmachung erfolgt hier, da in der Vergangenheit entsprechende Stellenausschreibungen nicht im anthroposophischen Umfeld bekannt geworden sind. Bewerbungen sind zu richten an den Verwaltungsrat der Weleda. Interessenten können sich gerne unter thomas.heck@posteo.ch vertraulich melden wegen Kontaktmöglichkeiten und weiterer Informationen. *Bitte keine Bewerbungsunterlagen schicken!*

Kosten anstatt Umsatzsteigerungen zunächst. – Sind das die anderen Geschäftsfelder, in die Weleda investieren bzw. sich ausdehnen will?

Mittlerweile befinden wir uns in der nächsten Streichwelle, die zum Jahresende 2022 vollständig greifen soll. Bei Durchsicht der Streichliste, die ich mir erbeten habe, entdeckte man wieder einige wichtige, unersetzliche, künftig dann fehlende Mittel wie Carbo Betulae D3 für Durchfälle, Phosphor D20 für Herzbeschleunigung und Hamamelis destillata 10%, eine sehr besondere Salbe für einerseits Haemorrhoiden, aber auch als Arnica-Ersatz bei Arnica-Allergikern. Um Fortbestand dieser drei Mittel wird dringend gebeten!!!

Man entdeckte aber etwas noch Gravierenderes: die wortwörtliche Schnaps-Idee der Weleda. Was will das heißen? Es heißt, dass sämtliche Triturationen (Verreibungen, Pulver) außer Handel genommen werden und umgesetzt werden in Tropfenform, einige wenige in Tablettenform. Das mag hilfreich sein bei Laktose-intoleranten Patienten. Aber es heißt, dass man Weleda-Arzneimittel, abgesehen von den Ampullen und einigen wenigen Rh-Dilutionen, vorwiegend nur noch in alkoholischer Darreichungsform erhält, teilweise in nicht gerade geringer Alkoholprozentigkeit. Rudolf Steiner sagt ganz deutlich, dass bei Menschen auf einem geistigen Schulungsweg jeder Tropfen Alkohol sie um Wochen zurückwirft. Und die Kinder, deren Gehirn noch in Entwicklung ist? Die Eltern sind sehr viel bewusster als früher bezüglich der Alkoholwirkung – da werden viele Weleda-Präparate künftig obsolet sein. Gerade für die Menschen, die keine alkoholischen Medikamente möchten, bilden die Triturationen eine so wesentliche Darreichungsform – wobei alternativ natürlich auch Tabletten oder Globuli möglich sind. Dilutionen herzustellen – sofern es nicht Rh-Dilutionen sind, ist natürlich einfacher und zeitsparender als der lange Verreibungs- oder Rührvorgang bei den Triturationen; aber die nahezu völlige Umstellung auf alkoholische Dilutionen entspricht in keiner Weise den Bedürfnissen der Patienten.

Wieder eine extrem anti-anthroposophische Maßnahme, ganz inakzeptabel, und für den Umsatz der Weleda vermutlich nicht sehr förderlich.

Wer trifft inzwischen bei Weleda die Entscheidungen? Mit welcher Zielsetzung? Es darf so nicht weitergehen! Seltsamerweise sind für abstruse Zertifizierungen außerhalb jeglicher Geisteswissenschaft sowie für Gemeinwohlbespendungen bisher offensichtlich ausreichend Gelder vorhanden gewesen, aber für das, wofür Weleda gegründet wurde: für die Herstellung anthroposophischer Arzneimittel scheinbar nicht mehr.

Es ist mir bzw. den Unterzeichnern bewusst, dass die schwierigen Zeitereignisse auch Konsequenzen erfordern. Und der jüngste Umsatzeinbruch der Weleda zeigt das in besonderem Maße. Aber Weleda hat auch versucht, ein immer weniger anthroposophisch orientiertes Gewinnunternehmen zu werden statt ein Unternehmen, das sich (im Sinne der sozialen Dreigliederung) nach dem Bedarf richtet. Stattdessen

wird für Märkte produziert, was nach Rudolf Steiner zur Karzinombildung, zu Kulturkrebs führt (GA 153,1997, S. 174). Und wenn man nicht steht zur eigentlichen Aufgabe und Sache, dann dissoziieren die Verhältnisse und die Sache verliert ihre Kraft und Geltung.

Es ist an der Zeit, dass diejenigen ein Mitsprache- und Bestimmungsrecht erhalten, welche die Dinge aus dem anthroposophisch-medizinischen Bedarf heraus anschauen und lenken können und dass wieder entsprechende Mitarbeiter ausgesucht werden. Es bedarf einiger Klarstellungen im bisherigen Dunkel des Wirtschaftens und ein neues Ergreifen aus geistigen Impulsen.

Der entsprechende Gesichtspunkt gilt auch für die zukünftige Trägerschaft der Goetheanum-Weleda-Aktien, die von Sachkompetenz und nicht nur von Funktionärs- und Schatzmeisterinteresse bestimmt sein sollte.

Die Unterzeichner bitten dringend um eine Neuordnung dieser Verhältnisse und um einen Stop der Umwandlung nichtalkoholischer Arzneimittel in die alkoholhaltige Form, bis eine Klärung der Sachlage mit den Unterzeichnern stattgefunden hat. Weiterhin sollen alle Maßnahmen unterlassen werden, die zum Verlust von Zulassungen führen und eine Wiederaufnahme der industriellen Herstellung verunmöglichen.

Ilona Metz, Pforzheim, Ärztin für Allgemeinmedizin

Anfügung: Nach Fertigstellung des Briefes erreichten mich die Bitten von Kollegen, folgende Präparate dringend zu erhalten:

1. Gencydo 0,1% Ampullen, da 1%ige nicht jedem Allergiker-Patienten zuzumuten sind. nicht für jeden Allergiker-Patienten geeignet sind.
2. Ferrum rosatum/Graphites, Tropfen für Kinder mit ständigen Infekten.
3. Bryonia D6 Ampullen – ein wichtigstes Pneumonie- und Bronchitis-Mittel, für Kinder auch zur Inhalation geeignet. Diese sind bei keiner anderen Herstellfirma mehr erhältlich.

Weitere Unterzeichner:

Dr. med. Wolfgang Leonhardt, Zwietau/Dresden, Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Christoph Stolzenburg, Marbach/Neckar, Kinderarzt

Karsten Rentsch, Esslingen, Arzt für Allgemeinmedizin

Wolfdieter Schlicksupp, Engelsbrand, Arzt für Allgemeinmed.

Maria Becker, Unterlengenhardt, Ärztin für Allgemeinmedizin

Anni Kirchner, Pforzheim, Ärztin für Psychiatrie/Neurologie

Dr. med. Herta Messer, Heidelberg, Kinderärztin

Dr. med. Gabriele Gottschalk-Aschenbrenner, Heidelberg, Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. med. Mona Ruef, Heidelberg, Waldorfschulärztin

Annette Bogatay, Wieslet, Ärztin für Allgemeinmedizin

Brigitte Bell, Neustadt/Weinstrasse, Ärztin für Allgemeinmed.n

Christiane Fiedler, Marbach/Neckar, Kinderärztin

Franziska Schlicksupp, Schömburg, Ärztin für Innere Medizin

Gudrun Aichele, Mühlacker
Anita Becht, Birkenfeld
Annabella Brenken, Solothurn
Georg Dörhage, Wieslet
Iris Graßer, Osthofen
Thomas Heck, Dornach
Herbert Heinz, Unterlengenhardt
Angelika Kabus, Worms
Gabriele Lange, Unterlengenhardt
Udo Lange, Unterlengenhardt
Rolf Leipp, Mühlacker
Eva Lohmann-Heck, Dornach
Anette Lückert, Neustadt/Weinstrasse
Ulrike Ludwig, Pforzheim
Herbert Ludwig, Pforzheim
Angela Münich, Ladenburg
Tobias Strohbach, Heidelberg
Beatrice Eberlein-Svensson, Niederglabach
Lars Svensson, Niederglabach
Jorun Svensson, Berlin
Marina Wassner, Schifferstadt
Joseph Wassner, Schifferstadt
Theresia Wiesinger, Mühlacker
Weitere Unterschriften unter: www.wtg-99.com/weleda-ob

**Sie können diesen Offenen Brief gerne mit
Ihrer Unterschrift unterstützen:
www.wtg-99.com/weleda-ob**

Das 1%-Programm der Weleda Eine öffentliche Nachfrage an Ueli Hurter

An dem Mitgliederforum zur Weleda kurz vor der diesjährigen GV der AAG hatten Sie zum Ausdruck gebracht, dass das 1%-Programm der Weleda missverstanden worden sei. Demnach handle es sich nicht um zusätzliche Aufwendungen, sondern weitgehend um solche, die auch zuvor schon angefallen wären. Diese Aussage hatten Sie dann am 18. Oktober 2022 öffentlich und auch jetzt in Ihrem Artikel «Nachhaltigkeit bei der Weleda» in «Das Goetheanum 44/22» wiederholt. Schon vor Monaten, vermutlich im Juni im Rahmen unserer Gespräche wegen der Weleda-Aktien, und auch am 18. Oktober 2022, hatte ich Sie darauf hingewiesen, dass Ihre Aussage in klarem Widerspruch steht zu den offiziellen Verlautbarungen der Weleda AG – in dem Jahresbericht und auch in einer Pressemitteilung – und hatte Sie um Aufklärung gebeten. Denn eigentlich ist die Aussage unmissverständlich eindeutig: «Mit dem 1-Prozent-Programm investieren wir ein zusätzliches Prozent unseres weltweiten Bruttoumsatzes, um Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen.» Und im Aktionärsbrief März 2022 hiess es zum *Stand des 1-Prozent-Programms*: «Zur Finanzierung dieser Ambition hat der Verwaltungsrat auf

Vorschlag der Geschäftsleitung beschlossen, ab 2022 ein zusätzliches Prozent des jährlichen Brutto-Umsatzes der gesamten Weleda Gruppe bereitzustellen - für dieses Jahr sind 4,6 Mio. Euro geplant.» [Hervorhebungen TH].

Was aber entspricht den Tatsachen? Tatsächlich schrieben Sie in der Wochenschrift: «Das Weleda-Programm [das 1%-Programm] ist eine Bündelung von vorhandenen und neuen Nachhaltigkeitsbestrebungen im Unternehmen in einen Strang, und dies insbesondere, damit es besser sichtbar und kommunizierbar wird. Einige Beiträge des Programms sind schon in der Kostenrechnung der Weleda enthalten!» Ist das eine beschönigende Umschreibung, dass es sich bei der Aussage «ein zusätzliches Prozent» um eine unwahre Marketing-Aussage handelt? Oder gibt es eine andere Erklärung?

Eines scheint aber gewiss: Um ein Missverständnis, wie Sie es nahelegen, handelt es sich nicht. Diese sich klar widersprechenden Aussagen sind ganz richtig verstanden worden.

Mit Blick auf die ausserordentliche Generalversammlung am 15. Januar 2023, bei der die Glaubwürdigkeit der Kommunikation gewiss eine Rolle spielen wird, sollte eine Klärung bald erfolgen – bis spätestens 4. Januar 2023.

Darüber hinaus wird es die Mitgliedschaft sicher interessieren, inwieweit Zahlungen aus diesem 1%-Programm im Jahr 2022 an welche Institutionen erfolgt sind. Auch darüber wird um rechtzeitige Auskunft gebeten.

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Heck

Ein Arzt zu «One Health»

Lieber Herr Heck!

Besten Dank für Ihre Bemühungen um eine Aufklärung der geplanten Veränderungen im Verhältnis zwischen der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) und der Weleda, sowie den Bericht über die geplante Kooperation zwischen der Medizinischen Sektion mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang auf ein paar Punkte aufmerksam zu machen, wobei ich der Kürze des Schreibens wegen auf detaillierte Beweise teilweise verzichte. Ebenso können nur einige ausgewählte Aspekte behandelt werden. Als Leitmotiv meiner Überlegungen steht eine Aussage Rudolf Steiners in der GA 255b aus dem Vortrag «Geisteswissenschaftliche Ergebnisse und Lebenspraxis» vom 4. Januar 1921 auf Seite 290: «*Es kommt heute schon darauf an, dass wir von unserer Geistesauffassung, von dem Durchchristetsein, den Geist der Wahrhaftigkeit in die Lebensauffassung hineinbringen können.*»¹ Dies kann jeden Anthroposophen dazu anleiten, durch eine freie und selbst erarbeitete Beurteilung, was eine weiterhin freie anthroposophische Medizin in der Zukunft benötigt, beizu-

tragen. Selbst kann ich Folgendes zu diesen Anforderungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit übermitteln:

1. Auf der Internetseite «**One Health**»² wird der Ansatz, der schon im September 2017 in die Welt gesetzt worden ist, wie folgt definiert: «*One Health* ist ein integrierter, vereinheitlichender Ansatz, um die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt auszugleichen und zu optimieren. Es ist besonders wichtig, globale Gesundheitsbedrohungen wie die COVID-19-Pandemie zu verhindern, vorherzusagen, zu erkennen und darauf zu reagieren». Offenbar wurde diese Beschreibung im nachhinein um COVID-19 ergänzt, da das ursprüngliche Publikationsdatum mit 17. 09. 2017 angegeben wird!

2. Dieses Gesundheitsprogramm war einer der Vorläufer zum «*Great Reset*». Dieser wird in Wikipedia so beschrieben: ³ «*Als The Great Reset (englisch für «Der große Neustart») bezeichnet das Weltwirtschaftsforum (WEF) seine Initiative, die Weltwirtschaft und -gesellschaft im Anschluss an die COVID-19-Pandemie neuzugestalten. Dabei soll ein stärkerer Fokus auf Gerechtigkeit, Gesellschaft und Nachhaltigkeit gelegt werden und die Interessen der «Stakeholder» mehr mit einbezogen werden. Die Initiative wurde von WEF-Direktor Klaus Schwab entworfen und im Juni 2020 vorgestellt. Im Juli 2020 veröffentlichten Klaus Schwab und Thierry Malleret dazu das Buch «Covid-19: Der große Umbruch».*

Nach den vermeintlich normalen Vorstellungen einiger weniger Menschen sollen mittels Gentechnik und der künstlichen Intelligenz durch technisch geführte molekularbiologische Eingriffe und einer Verbindung mit der Internettechnologie die Menschen so umgestaltet werden, dass für den einzelnen keine individuelle Lebensgestaltung mehr möglich sein wird.

3. Beide Entwicklungsprogramme sind nicht voneinander zu trennen und müssen gemeinsam analysiert und beurteilt werden. Sie verstehen Mensch und Umwelt sowie die Schöpfung als hochkomplexes naturwissenschaftlich berechenbares und gestaltbares Maschinenkombinat. Nach den vermeintlich normalen Vorstellungen einiger weniger Menschen sollen mittels Gentechnik und der künstlichen Intelligenz durch technisch geführte molekularbiologische Eingriffe und einer Verbindung mit der Internettechnologie die Menschen so umgestaltet werden, dass für den einzelnen keine individuelle Lebensgestaltung mehr möglich sein wird. Ziel scheint es zu sein, dass die Menschen von einigen wenigen Techno-Aristokraten geführt, designt, beglückt und gesund erhalten werden sollen, in dem sie zu «**lenkbaren Automaten**» gemacht werden.

4. Dem «One Health»-Konzept der WHO **fehlen** sowohl die **seelisch-geistigen Grundlagen des Menschen**, als auch die sich aus den Grundlagen der Anthroposophie ergebende und damit verbundene kosmologische Erweiterung für eine Erkennung eines christlichen Weltenplanes. Vor solchen Entwicklungen, wie der möglichen «**Automatisierung**» **des Menschen** hat Rudolf Steiner in Zusammenhang mit der Notwendigkeit des Vordringens in den Geist, konkret einmal bis zu den Elementarwesen, gewarnt.⁴

5. Aktuell wird vor Eingriffen in die genetischen menschlichen Grundlagen, wie die «**mRNA-Impfungen**» zeigen, nicht zurückgeschreckt. Das Vorsorgeprinzip wird dabei so wie schon bei der Einführung von DDT, Asbest, der Atomtechnologie und von Glyphosat usw. ausgeschaltet. Auf Grund der weltweit ähnlichen Corona-Gegenmaßnahmen, die die **mRNA-Impfungen zum einzig wirksamen Gegenmittel hochstilisiert** worden sind, befinden wir uns zusammen mit der Ausrollung der Mobilfunktechnologie 5G mitten in einem Menschheitsexperiment mit ungewissem Ausgang, aber schon jetzt erkennbaren Schäden bei Mensch, Tier und Pflanze. Denn beide Maßnahmen, auch die künstlich erzeugten **elektromagnetische Felder, verändern die Lebensprozesse nachhaltig**. Wie die wissenschaftliche Publikation von Panagopoulos⁵ aufzeigt, verändert sich durch die Polarisierung der künstlichen Felder die biologische Funktionsweise des Lebendigen.

6. Das WHO-Programm «**One Health**» konzentriert sich vordergründig auf **Infektionen**, aber unterbewertet die Zeiterkrankungen wie Krebs und die arteriosklerotischen Erkrankungen, die in der Gesundheitsversorgung in den Industrieländern die Hauptrolle spielen. So haben die Krebserkrankungen ebenda die Herz-Kreislaufkrankungen als Nummer 1 bei den Todesursachen schon abgelöst, während in den Entwicklungsländern Unterernährung, Infektionen und schlechte Umweltbedingungen eine große Rolle als übergeordnete Krankheitsursachen

spielen. Diese Unterschiede machen soziale und regionale Versorgungsschwerpunkte notwendig, welche bei den studierten Unterlagen zu «One Health» nicht erkennbar sind.

7. In der anthroposophischen Medizin stellt die **Therapie mit Planetenmetallen** und vor allem ihre heilkundlich aufbereiteten Spiegel, einen Grundpfeiler der geisteswissenschaftlich erweiterten Therapie dar. Mir ist nicht bekannt, dass eine solche in den Behandlungskonzepten der WHO verankert ist. Angesichts des Weltbildes der WHO, welches sich auf die rein naturwissenschaftlich erkennbaren Zusammenhänge zwischen Mensch, Tier und Umwelt beschränkt und welche bei richtiger Anwendung schon viel Gutes leisten kann, ist durch diese elementaren Unterschiedes derzeit weder ein gemeinsames Gesundheits- und Krankheitsverständnis vorhanden noch in absehbarer Zukunft zu erwarten. Denn die Brücke hierfür zeitnah aufzubauen, dazu fehlen der anthroposophischen Bewegung die Zeit und die Menschen.

8. Zukünftig soll ein **digitaler Impfpass im Kontext mit einer Digitalen-ID eingeführt** werden. Die G20-Staaten haben sich in Bali Mitte November d. J. darauf geeinigt, der WHO ein solches Vorgehen zu empfehlen.⁶ Damit könnte die WHO Teil einer «Weltregierung» werden, wenn die

«**Agenda 2030**» verwirklicht wird.⁷ Und die Menschen könnten ohne Impfungen wieder eingesperrt werden. Das, was bei uns in Österreich der Lockdown während Corona gewesen ist, wurde jetzt durch eine gesetzliche Möglichkeit für eine **Verkehrsbeschränkung** im Epidemiegesetz ersetzt. Eine solche kann der hiesige Gesundheitsminister, der bei diesen Maßnahmen keinerlei parlamentarischen Kontrolle unterliegt, schon bei Vorliegen eines Infektionsverdachts bei vielen Infektionserkrankungen verhängen. Exemplarisch ist solches schon bei einem Affenpocken-Fall durchgeführt worden.

Zusammengefasst ist **One-Health** ein **reduktionistisches und unzureichendes Konzept!** Es stimmt weder mit dem Weltenplan überein, noch berücksichtigt es die unterschiedlichen menschlichen Individualitäten und die realen Bedürfnisse für eine Krankheitsdiagnose und Behandlung auf Grundlage des drei- und viergliedrigen Menschen.⁸ Deshalb macht aus meiner Sicht eine Kooperation mit der One-Health-Initiative und der WHO keinen Sinn. Bedenkt man Macht, politischen Einfluss, die Verbindungen mit der Arzneimittelindustrie und bisherige Reichweite der WHO, könnten geisteswissenschaftliche Grundprinzipien eines christlich-humanistischen medizinischen Handelns sich mit Sicherheit nicht durchsetzen, sondern müssten verraten werden. Ebenso wie die bisher nur zaghaft ins Leben vorgebrungenen Prinzipien der Dreigliederung des sozialen Organismus wieder verdorren würden. Deshalb ist eine Zusammenarbeit mit der WHO trotzdem auf einzelnen sachlichen Feldern nicht auszuschließen. Dies darf aber nicht in der jetzt geplanten Form der Anbietung geschehen, sondern die anthroposophische Medizin muss ihren zukunftsweisen Beitrag durch ihr erfolgreiches Wirken beweisen. Rudolf Steiner gibt dazu den folgenden Hinweis, den zu prüfen jedem Mitglied der AAG freisteht: *«Denn es hat etwas **Un-gesundes**, meine lieben Freunde, wenn zum Beispiel sagen wir ... da oder dort ein Kongress abgehalten wird, und es kommen dann die außenstehenden Leute dahin, ... die zunächst **keinen Dunst haben von dem, was in der Anthroposophie der Welt gegeben werden soll, was der Wissenschaft und auch dem praktischen Leben gegeben werden soll**».*⁹

Nachdem die Anthroposophie durch die Waldorfschulen, die anthroposophisch erweiterte Medizin mit eigenen Heilmitteln und Kliniken, durch Altenheime und solche für seelenpflegebedürftige Menschen, durch biodynamische Landwirtschaft und deren Produkte sowie anderes mehr im Leben der Menschen vor allem in Europa, aber insbesondere im deutschen Sprachraum gut verankert ist, dürfen die Menschen, welche den geisteswissenschaftlichen Weg ernsthaft gehen, getrost auf ihre Strahlkraft setzen. Sie brauchen sich nicht anbiedern. Dabei ist die Medizin eines der «Flaggschiffe» der Bewegung. Ihre Vertreter dürfen zuversichtlich auf die Wirkung durch ihre Erfolge im praktischen Leben setzen. Welche Rolle der Medizin zukommt, die zukünftig so wie bisher auf ein entsprechend **umfangreiches Heilmittelsortiment nicht verzichten kann**, kann durch den YouTube-Beitrag des ZDF¹⁰ ermessen werden.

Hauptaufgabe der Weleda ist und muss die Herstellung von Heilmitteln mitsamt den dazugehörigen notwendigen Forschungen **bleiben**.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine weitere besinnliche Adventszeit.

Dr. med. univ. Dietmar Golth,

MAS Salzburg, 09. 12. 2022

Praktischer Arzt und Facharzt für Innere Medizin in Ruhe
Zusatzdiplom Anthroposophische Komplementärmedizin
der Österr. Ärztekammer

Literaturhinweise:

¹ Rudolf Steiner: Die Anthroposophie und ihre Gegner. GA 255b Seite 290ff

² WHO „One Health“ vom 17. 09. 2017 Link <https://www.who.int/news-room/questions-and-answers/item/one-health> (abgerufen am 09. 12. 2022) und One Health High-Level Expert Panel (OHHLEP) Link <https://www.who.int/groups/one-health-high-level-expert-panel>

³ The Great Reset Link https://de.wikipedia.org/wiki/The_Great_Reset

⁴ Rudolf Steiner Teil IV Spirituelle Dimensionen gegnerischen Verhaltens in GA 255b Mitgliedervortrag vom 23. 05. 2022, insbesondere Verlust der Individualität Seite 359ff, Elementarwesen und Elektrizität S. 360ff und Automaten S. 365ff

⁵ Panagopoulos DJ: Polarization: A Key Difference between Man-made and Natural Electromagnetic Fields, in regard to Biological Activity. Link DOI: 10.1038/srep14914

⁶ G20 BALI LEADERS' DECLARATION Bali, Indonesia, 15-16 November 2022 Link <https://www.consilium.europa.eu/media/60201/2022-11-16-g20-declaration-data.pdf> und Link <https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/digitale-impfpaesse-fuer-reisen-was-haben-die-g20-wirklich-beschlossen-li.288922>

⁷ Österreichisches Bundeskanzleramt: Ziele der Agenda 2030 Link <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklung-sziele-agenda-2030.html>

⁸ Siehe z. B. Zdrasil T: Die Entdeckung des dreigliedrigen Menschen. Erziehungskunst September 2012 Link <https://www.erziehungskunst.de/artikel/die-entdeckung-des-dreigliedrigen-menschen/#:~:text=Auch%20das%20Verh%C3%A4ltnis%20zur%20Au%C3%9Fenwelt,im%20Stoffwechsel-Gliedm,a%20C3%9Fen-System.> Und Gierke, M., Soldner, G.: Die Viergliederung des Menschen. Link <https://www.anthromedics.org/BAS-0347-DE>

⁹ Siehe Quelle 1, GA 255b Seite 353, 354ff

¹⁰ [#Querdenker](#) [#Anthroposophie](#) [#ZDFzoom](#)

Wie ticken die Anhänger und Anhängerinnen der esoterischen Weltanschauung? I ZDFzoom <https://www.youtube.com/watch?v=y3gKBNz0leg>



3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG

Eine Materialsammlung

Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von einzelnen Beiträgen zur aktuellen Situation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft unter Berücksichtigung von Rudolf Steiners Hinweisen zum 33-Jahres-Rhythmus (Umlaufzeiten historischer Ereignisse):

- Krisen-Aspekte der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule.
- Der auf der Dauer des Christus-Jesus-Lebens beruhende 33-Jahres-Rhythmus insbesondere im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners und den sich daraus ergebenden Zeitreihen (z.B. 1923 – 1956 – 1989 – 2022).
- Eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Jahren 2001 und 2011 (3 x 33 Jahre nach den Gründungen von 1902 und 1912), in denen wesentliche Erneuerungsimpulse sichtbar wurden, die sich jedoch nicht verwirklichen konnten und stattdessen im 100sten Jahr sich autoritative durchsetzen konnten.
- Weitere Themen sind u.a. Corona und die «offizielle Anthroposophische Medizin», die Entwicklungsrichtung der Weleda, das Verhältnis Mitglieder – Gesellschaftsleitung, der Umgang mit der Identitätsfrage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Konstitutionsfrage) und eine Initiative zur Revision der Gesellschaftsverfassung.

256 Seiten, 18 € / CHF

Inkl. Versand in DE und CH 20 € / CHF

Bestellung: thomas.heck@posteo.ch

Buchhandelsversion in Vorbereitung

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

Aktuelle Termine:

Dornach, Dienstag, 13. Dezember 2022, 19 Uhr

An den bisherigen sieben Dienstagabenden seit September haben wir Themen aus unserer Arbeit vorgestellt, die uns in der gegenwärtigen Zeitlage und Krisensituation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft besonders wesentlich erscheinen.

Am 13. Dez. wollen wir das am 29. Nov. begonnene Gespräch fortsetzen (Weleda, «One Health» und unsere «Mitglieder-Verantwortungs-Initiative».

Ort: Dornach, Haus Lewerenz, Dorneckstr. 69.

Anmeldung erbeten: thomas.heck@posteo.ch

Impressum

Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht

Dieser Rundbrief ist eine unabhängige und private Initiative zu aktuellen und historischen Fragestellungen und Belangen, die die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und deren Umfeld betreffen. Alle Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Nicht gekennzeichnete Beiträge stammen vom Herausgeber selbst.

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*, Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com

Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite